

Breslau, 7. Juli.

In einem Artikel über die Wahlen hatten wir uns neulich unter Anderem dahin ausgesprochen, daß wir „zweimal einen Miquel oder Bennigsen oder Friedenthal gegenüber den Herren Reichensperger oder Windthorst wählen, selbst wenn uns die Ueberzeugung gewährt, daß sie für Diäten, für die freie Presse, für das freie Vereinsrecht, kurz für sämtliche Grundrechte u. s. w. stimmen.“ Die „Volkzeitung“ nennt das in der ihr eigenthümlichen absprechenden und von Oben herab dicirenden Manier: „Der Verantw. der Krone aufsehen“ und fügt hinzu: „Wenn uns Reichensperger oder Windthorst diese Ueberzeugung gewährt, wäre er denn dann noch Reichensperger oder Windthorst? Kann also überhaupt davon die Rede sein?“ Ja, das ist es ja eben, daß die Herren dann in der That immer noch Reichensperger und Windthorst sind, und deshalb wiederholen wir heute: trotzdem sind die Letzteren nicht nur jene Ueberzeugung gewährt, sondern auch für Diäten, für die freie Presse, für das freie Vereinsrecht, für die Grundrechte thatsächlich bereits gestimmt haben, wählen wir doch zweimal lieber einen Miquel oder Bennigsen oder Friedenthal, und zwar deshalb, weil die Herren des Centrums nicht im Interesse der Freiheit des Volkes so gestimmt haben, sondern weil sie zur Zeit jene Volksrechte brauchen und mißbrauchen im Interesse des Syllabus und der Encyclica und der päpstlichen Unfehlbarkeit, kurz im Interesse des puren Gegentheils der Freiheit zur Anechtung und Unterwerfung des Volkes unter die Herrschaft des Vatican. Das ist nicht „Verantw.“, gebrü. „Volkzeitung“, sondern gesunder Menschenverstand, auf den wir in Breslau immer noch etwas zu halten naiv genug sind, obwohl wir andererseits einräumen, daß derselbe mit der eminent staatsweisen Dilettant gewisser Zeitungen nicht zu vergleichen ist. Jedoch er hat uns noch nicht im Stich gelassen, auch da nicht, als wir gegen die Nebel- und Schwärzelei des Augustenburgerthums Front machten, während noch viele andere fortschrittliche und liberale Blätter für den edeln Herzog himmelten.

In einem Leitartikel über die Vorgänge innerhalb des Rathgeberordens sagt die „Köln. Zig.“ am Schluß: „Gewiß weiß nicht Jeder der Herren Rathgeber, die am 2. Juli für die Auslösung des Herzogs von Ratibor gestimmt, was er damit gethan hat. Aber von Männern in so hervorragender socialer und selbst politischer Stellung verlangen wir in Deutschland doch immerhin einiges Verständnis für die Zeitlage und einige Ahnung davon, daß, wie in Rom und in Genf, so auch in Paray-le-Monial und in Breslau die Fäden eben derselben Drahtzieher ihre Puppen bewegen. Beweise, die wir einem Ober-Procurator an die Hand geben könnten, haben wir nicht; aber eine Anschauung des Zusammenhanges der Dinge, die sich seit 1870 vor unseren Augen entwickelt haben, haben wir uns auf Grund thatsächlicher Erscheinungen gebildet, die wir gern noch weiter prüfen und eventuell auch berichtigen wollen, die aber zunächst z. B. bei Wahl- und Partheibildungsfragen für uns verpflichtend und maßgebend ist. Und jedenfalls haben wir allen Grund, jener Adresse vom 14. Juni in Folge des Breslauer Vorganges nunmehr eine verstärkte Bedeutung beizulegen und den Wunsch zu hegen, daß die erbetenen Zustimmungserklärungen der gebildeteren Katholiken jetzt aus ganz Deutschland um so mehr in mächtigen Strömen sich ergießen! Es ist Zeit, fest gefaßt aufzutreten für den inneren Frieden des theuren Vaterlandes und gegen die Bürgerkrieg athmenden politischen Maximen des unglückseligen Syllabus!“

In Oesterreich sieht noch immer die jüngste Rede Deak's über die Behandlung der confessionellen Fragen im Vordergrund der Ereignisse. Der gewöhnlich gut unterrichtete „Pester Lloyd“ läßt sich über die wahrschein-

lichen Rückwirkungen dieser Rede auf Eisleithanien Folgendes aus Wien schreiben:

„Die letzte Rede Deak's über die confessionelle Frage hat hier einen mächtigen Eindruck hinterlassen und dies nicht allein in den liberalen Kreisen, deren Sympathien ihr selbstverständlich zustiegen, sondern auch in den höheren Regionen, in denen seit jeher ein conservativer Aufschwung streicht. Der Ernst der Deak-Partei, die Lösung der confessionellen Frage in die Hand zu nehmen, tritt aus jener parlamentarischen Kundgebung so klar hervor, daß man jetzt auch in den oben charakterisirten Kreisen zur Erkenntniß gelangt, daß eine Politik des Status quo, wie sie beispielsweise das Ministerium Auerperg auf diesem Gebiete bisher mit nicht geringem Geschick, wenn auch zum Mißbegnügen der vorgeschrittenen liberalen Elemente durchzuführen mußte, auf die Dauer in Ungarn wenigstens unmöglich geworden ist. Was aber in Ungarn in dieser Richtung erzielt wird, fällt auch unserer Reichshälfte früher oder später als reife Frucht in den Schoß und darum knüpft man heute bereits nicht geringe Hoffnungen im liberalen Lager an diese von der Deak-Partei begonnene Action. Mit den Postulaten der Deak-Partei verglichen, sind die Wünsche unserer Liberalen in Bezug auf die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche conservativ zu nennen, und darum glaubt man auch in den höchsten Kreisen, daß der von Pest gegebene Impuls die seit Langem fertigen confessionellen Gesetze endlich einmal in Fluß bringen wird. Wenn einmal Ungarn auf diesem Gebiete vorangeht, dann wird man hier gerne bereit sein, nachzufolgen, allein zum Vorangehen hat man hier sichtlich keine Lust.“

Die „N. Fr. Pr.“ glaubt ebenfalls, daß ein liberales Vorgehen der Regierung in Eisleithanien gewiß sei, denn „der Kaiser von Oesterreich könne nicht mißbilligen, was der König von Ungarn gutheißt.“ — Nun, wir wollen das Beste hoffen, können uns aber einfallen lassen eines gewiß berechtigten Mißtrauens nicht erwehren. Oesterreich ist einmal das Land der Ueberraschungen, und es ist mithin ganz gut möglich, daß der Kaiser von Oesterreich etwas mißbilligt, was der König von Ungarn gutheißt, abgesehen davon, daß wir noch nicht die geringste Garantie dafür haben, daß der König von Ungarn wirklich die Rede Deak's gutheißt. Einstweilen wollen wir uns an Thatsachen halten, und da lautet die neueste dahin, daß der politische Verein in Eger aufgelöst wurde, weil er die Entseinerung Bobies' als belagerten Festungsbau des Unterrichts-Ministeriums an den Ultramontanismus und als im Widerspruch mit der staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Gewissensfreiheit stehend bezeichnete. — So lange Hr. v. Stremaier und seine Amtsgenossen so lustig fortmarchiren dürfen, wird es uns sehr schwer zu glauben, daß die überaus fortgeschrittenen Ansichten Deak's in Oesterreich so bald Fleisch und Blut erlangen werden.

In Italien ist zwar das neue Ministerium unter Minghetti immer noch nicht vollständig fertig, jedoch ist die Lösung der Krisis nahe. Ihr Verlauf — schreibt ein römischer Correspondent der „Köln. Zig.“ — ist für die Linke besonders lehrreich, denn er hat gezeigt, wie wenig Vertrauen in ihre Regierungsfähigkeit in den höchsten Kreisen vorhanden ist, wie man Alles aufbietet, um ihr jetzt, wo die innere und äußere Politik mit ganz besonderer Ruhe und Vorsicht geleitet werden muß, einen entscheidenden Einfluß nicht zu gestatten. Die ökonomische und intellectuelle Entwicklung des Landes, seine Beziehungen zur Curie, der Kampf zwischen dem Liberalismus und Clericalismus, dann die Verhältnisse zu den auswärtigen Staaten, insbesondere zu Frankreich auf der einen und Deutschland auf der andern Seite — Alles das sind Fragen, die mit der größten Zurückhaltung behandelt sein wollen, und das ist eine Tugend, die man auf der Linken nicht in dem erforderlichen Grade voraussetzt. Es ist nicht richtig, was gute Freunde dem gefallenen Ministerium nachsagen, daß es die wichtigste der inneren Fragen, die Beziehungen zur Curie, durch das Gesetz gelöst habe, welches am Tage seines Sturzes amtlich publicirt worden ist. Gesetze allein

können solche Fragen nicht lösen. Sie sind mehr wie die rothen Tonnen im Fahrwasser, welche die Stelle bezeichnen, wo Gefahr droht. Das Klostergesetz ist allerdings eine Reaction des modernen Bewußtseins gegen den mönchisch-clericalen Geist, aber es ist nur eine Reaction an einer einzigen Stelle, da wo dieser Geist am offenkundigsten und härtesten mit ihm zusammenstößt. An hundert andern Stellen dauert der Kampf unter der Oberfläche fort, und noch Jahrzehende wird es kosten, bis der Sieg wirklich errungen ist.

In Frankreich spielen die frommen Wallfahrer immer noch die Hauptrolle. Interessant ist der Brief des Herrn de Belcastel an das „Univers“, den wir unter „Paris“ mittheilen. Herr de Belcastel war bekanntlich der Vorbereiter auf der Wallfahrt nach Paray-le-Monial. Da er bei all seiner Deduction von der Voraussetzung ausgeht, daß er Frankreich dadurch eine unbestreitbare Wohlthat erweise, läßt sich mit ihm über den Punkt nicht rechten. Schließlich behauptet er, ohne weitere Angabe der Gründe, die Wallfahrten nach Paray-le-Monial seien „das Uebernatürlichste, was im Laufe der Jahrhunderte geschehen“. Am selbigen Tage berichtet der „Figaro“, daß in Japan eine Familie verrückt geworden sei, weil einer ihrer Großväter vor Jahren einem Fuchs Injurien gesagt habe; das ist denn doch vielleicht noch übernatürlicher. Das Allerübernatürlichste aber ist es wohl, daß der heilige Geist durch plötzliche Erleuchtung dem biedern Abgeordneten genau dieselbe Rede eingab, die der Letztere fix und fertig ausgearbeitet in der Tasche mitbrachte. Da muß man ja fast glauben, Herr d. Belcastel sei der h. Geist in eigener Person. Jedenfalls läßt der Brief des alten Herrn keinen Zweifel daran, daß er sich in einem Zustande von Ueberreiztheit befindet, wie er sich sonst nur bei hysterischen Frauen auszubilden pflegt.

Recht einig ist übrigens das Ministerium der moralischen Ordnung nicht; es giebt mehrere Punkte, in denen ein Zwiespalt besteht. So war neulich schon die Rede von Geldberlegenheiten des Herrn de Broglie und von der Verwicklung des Herrn de La Bouillerie in eine bedeutliche Finanzangelegenheit. Jetzt bringt das „Siecle“ einige Mittheilungen über den Proceß, welcher gegen Herrn de La Bouillerie anhängig gemacht wird, und diese Mittheilungen sind richtig, aber bei Weitem nicht vollständig. Das „Siecle“ sagt, daß es sich um das „Souscomptoir du Commerce et de l'Industrie“ handelt, dessen Actioren sich über Betrug beklagen. Unter den Administratoren dieser Finanzgesellschaft befinden sich außer dem Handels-Minister Herrn de La Bouillerie aber auch noch drei Deputirte von der Rechten, nämlich die Herren Daru, Drouin und Benoit d'App. Verschiedene Mitglieder der Majorität haben sich bei Herrn Magne die größte Mühe gegeben, um diese fatale Angelegenheit, welche ein Seitenstück zu der Geschichte des Transatlantischen-Memphis-Pacific-Actienschwindels werden kann, im Keime zu unterdrücken, aber der Finanz-Minister will nicht hören; es ist ihm sicher nicht ganz unangenehm, seine orleanistischen und legitimistischen Kollegen in der Kammer zu wissen. Jedenfalls wird dieser kleine Unfall die Orleanisten und Chambordisten abhalten, noch ferner die Minister des Kaiserthums anzuschwärzen. Diesen Umständen ist auch die Nachgiebigkeit der Herren de Broglie, de La Bouillerie und Beulé zuzuschreiben, als im Ministerrath wegen des Antrages Dufaure Beschluß gefaßt wurde. Die Herren de Broglie und Beulé waren für eine baldige Beirathung der constitutionellen Gesetze, Herr Magne aber erklärte sich lebhaft dagegen, sagte seinen Kollegen ziemlich harter Dinge, und als Herr Beulé sich sträuben wollte, trat Herr de La Bouillerie dazwischen und beruhigte den Minister des Innern. Es besteht ebenfalls ein Zwiespalt zwischen den Herren de Broglie und Magne in Bezug auf die bevorstehenden Ersah-

Wanderungen durch die Weltausstellung.

VII.

Die Maschinenhalle.

Die bequemste Art, zu den Maschinen zu gelangen, ist mit der Pferdebahn via Praterstern zu fahren, denn die Endstation derselben befindet sich unmittelbar vor dem Westende der Halle.

Wir betreten hier ein ganz neues Gebiet, weit verschieden von dem, was im Allgemeinen die stolzen Gallerien dort drüben bisher mit Glanz und Geschick zusammengestellt und uns geboten haben. Hier gilt der Geschmack wenig, das Ornament fast gar nichts, hier ist der Firnis meist unnötig, oft unmöglich, auf alle Fälle Neben Sache, hier herrscht auf die Dauer kein Zweifel, keine Unsicherheit — hier bestimmt Berechnung den Werth, hier wägt und erwägt Beobachtung, hier entscheidet klarer Verstand. Hier ringen die Geister um den Preis der Lösung bestimmter Fragen, mathematischer Probleme, und so hart sind sie sich bei diesem jahrelangen Wettrennen auf den Fersen, daß es sich nicht mehr um Pferde- und Nasenlängen handelt, nein man kämpft um Zolle und Linien. Natürlich ist hier nur unter den Culturvölkern von Concurrenz überhaupt die Rede, und selbst unter diesen giebt es nur einzelne, die als Bewerber auftreten können, denn hier helfen keine Ulfse, keine Ulfediplome, keine Ordensbänder; hier treten ganz bestimmte Anforderungen an die Beschäftigung der Völker heran, an ihre Erziehung, sei es durch die Schule, sei es durch das Leben, auch an den Boden, auf dem sie leben, und an das Klima, das sie zur Arbeit treibt, oder für dieselbe abstumpft u. s. w. Somit könnten wir ein interessantes und treffendes Bild von der einschlagenden Cultur wenigstens gewisser Völker zu finden erwarten. — Erwarten? Ja, aber finden — nein. Dafür reicht eine solche Ausstellung jetzt nicht mehr aus, und kann es auch nie mehr. Wer sich z. B. aus den Paar Dampfmaschinen von Pows und Penn, und den Nähmaschinen von Ruffey und Pilling, und den Webstühlen des Hodgson ein Bild von Englands/Industrie machen wollte, würde sehr irren, und zu seinem Ziele weit besser gelangen, wenn er unterhalb London bloß über die Themse fährt und einen Blick auf die Welt von Schiffen mit Baumwolle, Kohle und Eisen wirft. Der Zweck einer Maschinenausstellung kann nur sein, Neues und wesentlich Besseres zu bringen, und das ist auf diesem Gebiet nicht ganz so leicht, als im Reich der Töpfe und Tassen; dennoch, oder gerade aus diesem Grunde werden wir in Stand gesetzt, einen Vergleich zwischen den Leistungen einzelner Völker, oder richtiger Männer, in Betreff der Förderung der Technik anzustellen, denn wer erst sein Patent in der Tasche hat, hat auch ein Interesse daran, seine Erfindung bekannt zu machen, und das wirklich Neue und Brauchbare pflegt nicht auf sich warten zu lassen. Kurz ein Land kann sich in der Ausstellung durch neue Erfindungen und durch tüchtige Arbeit auf dem Gebiet des Maschinenbaues auszeichnen, aber wenn es ihm etwa nicht der Mühe lohnt, wenn es sich dennoch gar nicht betheiltigt, so haben wir eben kein Urtheil darüber. In dieser Lage scheint uns England in der Maschinen-

halle, vielleicht überhaupt auf der ganzen Ausstellung zu sein. Von den 200 Nummern, welche der Katalog in der betreffenden Gruppe aufweist, steht nur die Hälfte hier, die andere in der Agriculturhalle, und unter diesen hier viele unbedeutende Objecte, als Nähmaschinen, Sodawassermaschinen, Handfeuerpistolen u. s. w. Das entspricht natürlich nicht im Entferntesten dem, was England schicken könnte, das ist nicht die Zehe von der Tabe, an der wir den Löwen erkennen sollen. Nach dem Grunde dieser Thatsache zu forschen, ist hier nicht unsere Aufgabe, aber bei einem so geschäftsmäßigen Volk, das gewohnt ist, seine Unternehmungen nach dem Maßstabe des Nützlichen zu messen, das sich in seinem Denken mit Ruhe und Klarheit stets auf concrete Dinge beschränkt, ist derselbe gewiß rein praktischer Natur, und wir vermuthen in ihm denselben, den wir den sämtlichen etwa noch in Zukunft zu erwartenden Ausstellungen verderblich oder gefährlich wähen — es bringt nichts!

In dieser Halle sind im Allgemeinen praktische Leute, und unter ihnen die Engländer vielleicht die praktischsten; hier zeigt sich deutlich genug, daß nur die heimischen und die benachbarten Fabrikbesitzer einigermaßen Ersah erwartet haben, für die enormen Kosten und das Risiko, große Maschinen herzuschicken, aufzustellen, durch eigene Maschinenisten im Gange zu halten, und anderer Leute Weisheiten und Spinnmaschinen damit zu treiben. Im Vergleich zu London und Paris ist dieser Theil der Ausstellung, trotz der gewaltigen Ausdehnung der Halle, ärmlich bedacht. Aber es könnte wohl noch ein für uns mehr bedeutsamer Grund davon im Spiel sein, und der ist die stets wachsende Anerkennung, welche die deutschen Maschinenfabriken finden. Welche von unseren Bahnen kauft z. B. heute noch eine Locomotive in England! Wer überhaupt noch eine Dampfmaschine!

Wir können uns gestehen, daß es endlich nicht mehr lächeln und Achselzucken im Auslande erregt, wenn wir es wagen, unsere Fabrikate denen der ersten Techniker der Engländer und Amerikaner an die Seite zu stellen.

Die Wichtigkeit der Werte dieser Abtheilung für die industrielle Entwicklung des Ganzen und die geistige Hebung des Einzelnen wird theils verkannt, theils übertrieben. Gewiß nimmt die Maschine dem Menschen einen Theil und einen gewaltig großen Theil rein mechanischer, geistlötender Arbeit ab, aber oft nur, um ihm eben so viel wieder zu geben, so daß von „Fortschritt“ und „Hebung“ nicht viel die Rede sein kann.

Der vereinzelte Fall oder Unfall bei der Arbeit macht die Anwendung der Maschine unmöglich; wenn ein Faden reißt, steht die schönste Stichtmaschine und der bewundernswürtheste Jaquardstuhl hilflos da; aber das ewige Anknüpfen dieser Fäden bringt den Menschen in seiner geistigen Entwicklung nach zwanzig Jahren auch nicht um einen Schritt weiter. Wenn dennoch der englische Arbeiter, so gut wie in vielen Branchen der unfrige, eine gewisse geistige Befähigung und Reife beweist, so ist das immer nur ein Gewinn derjenigen Thätigkeit in ihm, die sich noch an die alte freie „Kun-

lehnt, oder aus der Schule der modernen „Technik“ stammt, wo es allerdings zu denken genug giebt.

Freilich ist der „Erwerb“ und der „sinnliche Genuß“ mit seinen Ansprüchen Endzweck, freilich deuten häufige Trunksucht u. in Verbindung mit den modernen Striktes der arbeitenden Klassen die zunehmende Unfähigkeit an, den verhältnismäßig leicht und sicher erworbenen Lohn für die Befriedigung anderer als der niedrigsten Leidenschaften zu verwenden, aber steht in dieser Hinsicht der „Gründer“ etwa höher? Die weise Benutzung des Geldes war zu allen Zeiten die Sache Weniger, und diese Erfahrung ist für alle Zeiten ein Trost derer, die nichts besitzen. Soviel steht fest, daß Thätigkeit und Wohlstand mit der Maschine zugenommen haben, daß segensreiche Institutionen für das Wohl der Arbeiter ins Leben gerufen worden sind, daß Gewissensfreiheit und Schulbildung in Folge der zunehmenden Arbeit zum Bedürfnis geworden sind, und kurz, daß die Maschinenwirthschaft nicht ganz schlecht sein muß, denn man sieht keinen Pfaffen in der ganzen Halle, wie man auch in der ganzen Ausstellung keinen sehen wird, denn die Elemente haben das Gebild aus Menschenhand.

Treten wir in die geräumige, aber immerhin einfache Halle. Massive Pfeiler tragen das Dach mit Oberlicht, trennen die große mittlere Gallerie von den Seiten-Galerien und dienen, zu welchem Zweck sie numerirt sind, zur Eintheilung des Ganzen. Eine gewisse Ordnung nach Ländern scheint zwar zu existiren, aber sonst ist's ein Chaos; kaum daß die meisten Locomotiven dos-a-dos, wie Pferde im Stalle, an einer Stelle einander gegenüber stehen und wir werden den Leser durch ein buntes Heer von dienstbar gemachten Geistern zu führen haben. Wenn ihm am Ende der Eindruck von einer Schachtel Nürnberger Spielzeug bleibt, die wir auf den Tisch gestreut, so ist's nicht unsere Schuld, oder nur insofern, als wir das hervorheben, was wichtig, oder für einen größeren Leserkreis interessant und verständlich ist.

New-York schickt einen eleganten Omnibus. — Da wäre gleich etwas für Alle, aber es ist trotz des grünen Plüsch und der Spiegel-scheiben wenig für den Anfang. Wir sehen eben so gute, wenn nicht bessere in Wien's Straßen umherlaufen — so lange sie noch neu sind; aber bald darauf folgt eine amerikanische Erfindung von größerer Wichtigkeit. Herr A. S. Cameron in New-York hat eine Dampf-Saug- und Druckpumpen-Maschine konstruirt und Tangye und Holmann in London dieselbe ausgeführt, welche mehrere wesentliche Vortheile in sich vereint, und für das Heben großer Quantitäten Wasser bis zu Höhen von 1200 Fuß bestimmt ist. Die Schwierigkeit der Aufgabe, Wasser aus tiefen Grubenwerken zu heben, wird demjenigen recht einleuchtend gewesen sein, der jemals eine jener schwerwichtigen Wasserhaltungs-Maschinen arbeiten gesehen hat, welche über dem Erdboden in Bewegung gesetzt, ihre ungeschickten langen Balkenarme in die Tiefe stecken, um ein Paar Eimer Wasser unter stöhnigen Herauszuholen; und doch ist ihr das nicht zu verdenken, denn

Regierung wieder, zwar freundlich, aber ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

Leipzig, 5. Juli. [Dritte Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung.] Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung entstand 1871, zunächst auf Anregung des mittelhessischen Fabrikantenvereins...

Die Gesellschaft hat die heutigen gefährlichen Zustände, welche unser Wirtschaftssystem, unsern Staat, unsere Sittlichkeit und unsere gesammte Kultur bedrohen, für die notwendigen Folgen unserer mangelhaften Organisation...

Die Verbreitung der Volkbildung über die Staaten und Provinzen Deutschlands ist noch sehr verschieden; als corporative, mit besonderen Vorrechten versehen Mitglieder gehören ihr jetzt 276 Vereine an...

keine Gefahr (Explosion) ins Haus bringen, und wo möglich auch keinen Lärm damit machen lassen wollen, um nicht mit Hausbesitzern und anderen Mietern in Conflict zu gerathen.

Wie manche stolze Fabrik hat sehr klein angefangen, und wie schwer wird oft eine erste Anlage erkämpften. Die Stadt Nürnberg hat bekanntlich in ihrer Schwabenhühl ihren kleinen Industriellen die Möglichkeit geboten...

Die Darsteller sind an dem Mißerfolge unschuldig; insbesondere gaben sich die Damen Hagen, Gerber und Henke und die Herren Wiene und Scholz alle — freilich vergebliche — Mühe, die Novität zu retten.

nismäßig die meisten Mitglieder. Die erste ordentliche Generalversammlung wurde im October 1871 in Berlin, die zweite vom 6. bis 8. Juli 1872 in Darmstadt abgehalten.

Leipzig, 6. Juli. [Dritte General-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung.] Die heutige erste Haupt Sitzung der Generalversammlung wurde eröffnet mit einer Ansprache des Vorsitzenden Schulze-Delitzsch...

I. Vorlegung des Jahresberichts durch den Generalsekretär Dr. Leibing und II. Rapportsbericht erstattet durch den Schatzmeister Dunder. Diesen Berichten entnehme ich noch, daß der Verein, welcher am 1. April sein Geschäftsjahr schloß, im letzten Geschäftsjahre von 1457 Mitgliedern...

III. Der Bericht des von der Gesellschaft seit dem 1. Januar 1873 angestellten Wanderlehrers Dr. Lindwurm, welcher im halben Jahre an 77 Orten in 87 Vereinen 94 Vorträge, zum größten Theile mit Beifall, gehalten hat...

IV. Redacteur Dr. Lammers-Bremen berichtete über 2 vom dortigen Zweigvereine in Angriff genommene Unternehmungen: 1) Man hat von städtischen Familien ohne große Mühe 800 Bände gebrauchter Jugendchriften gesammelt...

Man hat von städtischen Familien ohne große Mühe 800 Bände gebrauchter Jugendchriften gesammelt, und nach Sichtung aus 600 Bänden 10 kleine Sammlungen von je 60 Bänden hergestellt...

München, 2. Juni. [Aus dem clericalen Lager.] Unter den Motiva, womit die frommen Spender für den Papst, welche sich des „Baterischen Vaterland“ als Canal nach Rom bedienen...

München, 4. Juli. [Der altkatholische Pfarrer Renfke] von Mexing richtet in der „A. U. Z.“ an den Augsburger Bischof Panzerstorff v. Dinkel die nachfolgende Aufforderung: „Schwürdiger Herr Bischof! Ich behaupte, daß Sie mehrere Wochen nach dem vatikanischen Concil einen Teilnehmer der bekannten Nürnberger Versammlung...

Der deutsche Kronprinz und Dr. Laube.] Während seiner Anwesenheit in Wien besuchte der Kronprinz des deutschen Reiches bekanntlich zu wiederholten Malen das Stadttheater und wohnte beide Male der Aufführung von klassischen Werken an...

Lobe-Theater. Montag, den 7. Juli. Es giebt eine ziemlich zahlreiche Sorte von sogenannten „Dichtern“, welche keinen Krieg, kein Erdbeben, keine Ueberschwemmung, kein Ereigniß von irgend allgemeinem Interesse vorübergehen lassen...

„Nun, da sollen Sie sehen, daß ich ganz gut jeden Winkel von dem Königreiche meines Vaterlands kenne“, entgegnete der Kronprinz weiter, „so will ich Ihnen sagen, wie viele Einwohner der ganze Kreis Sprottau umschließt, warten Sie, 15, 20, nein, ich glaube 25,000, nein, nein, sehen Sie, jetzt habe ich es erst vergessen. Aber sagen Sie mir lieber Doctor, erinnern Sie sich noch an unsere erste Begegnung? Es war zu Weimar, am Abend, als Ihre „Karlschüler“ zum ersten Male in Scene gehen sollten...

men zu gestalten, und die früher begabten Bedenten, daß unsere Stadt, be-

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolffs Telegr.-Bureau.)

Berlin, 7. Juli. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung

Berlin, 7. Juli. Die „Kreuztg.“ bringt die Erklärung des

Bern, 7. Juli. Nationalrath. Bei der Eröffnung sprach

Paris, 6. Juli. Der Schah von Persien traf heute 6 1/2 Uhr

Petersburg, 7. Juli. Die Meldung deutscher Blätter von einem

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 7. Juli. Bei den im Allgemeinen mäßigen Umsätzen und

Telegraphische Bitterungsberichte vom 7. Juli.

Table with columns: Ort, Bar., Therm., Abweich., Wind-Richtung und Stärke, Allgemeine Himmels-Ansicht. Lists weather reports for various cities like Haparanda, Petersburg, Riga, etc.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Berlin, 7. Juli, 11 Uhr 50 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 138 1/2. 1860er Loose 93 1/2. Staatsbahn 203. Lombarden 115 1/2.

Vorträge und Vereine.

—d. Breslau, 7. Juli. [Der Bezirksverein südlich der Ver-

Briefkasten der Redaction.

A. in Königsbütte. Der Artikel „Zur Abreise“ kann nur gegen

Miscellen.

[Ein Verehrer des berühmten Seiltänzers Blondin] ist kürzlich in

Berlin, 7. Juli. [Schluß-Course.] Geschäftlos, Bahnen fest,

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, etc.

Einladung zum Alt Katholiken-Congress.

Vom 12. bis 14. September findet zu Constanz am Bodensee der III.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 13. März 1872 haben wir,

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. 5 proc. Pfandbriefe sind durch die Kasse der unterzeichneten Bank

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. 5 proc. Pfandbriefe sind durch die Kasse der unterzeichneten Bank

Die Sandsteinbrüche und Steinwerk-Verf. von Paul Caspar zu Deutmannsdorf bei Löwenberg i. Schl.

Die Verlobung unserer Tochter Dorothea mit Herrn Julius Lentzsch...

Emanuel Cohn, Malwine Cohn, geb. Silbermann, Neubermaße. [433] Breslau, 6. Juli 1873.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Samuel Stein, [98] Henriette Stein, geb. Gerstel, Naclo b. Tarnowicz, 2. Juli 1873.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Simon Glaser, Emma Glaser, geb. Haase, Leipzig, Rybnik.

Heute wurde meine liebe Frau Malwine, geb. Cohn, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Durch die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden freudig überrascht...

Durch die heute erfolgte glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut...

Heute entschlies zu Reichenhall nach schweren Leiden an der Reklipschwindfucht unser Procurist Herr Carl Wse.

Den am 5. d. Mts., Morgens 1/5 Uhr in einem Alter von 63 Jahren erfolgte Tod unserer unerblicklichen Gattin, Mutter und Großmutter Leopoldine, geb. Chmielowski...

Die Beerdigung der verm. Frau Maurermeister Städt, geb. Grund, findet Mittwoch, den 9. d. M., Früh 10 Uhr...

Die Beerdigung des nach der Anzeige vom 5. d. M. hieselbst verstorbenen Fräulein Dorothea Fritsch...

Den Freunden und Kollegen des verstorbenen J. Steiner richte ich herzlichsten Dank aus...

Familien-Nachrichten. Verlobungen: Herr Obergerichts-Anwalt v. Borgen mit Frä. Anna v. Hildebrand...

Verbindungen: Rittmstr. u. Esc.-Chef im Grob. 2. Medlenb. Drag.-Regmt. Nr. 18 Herr v. Haefeler...

Geburten: Ein Sohn: dem Oberst-Rieut. und Chef des Generalstabes 3. Armeekorps Hr. v. Sabale...

Lobe-Theater. Dienstag, den 8. Juli. Vorlesung des Gastspiel des Hr. Carl Wiene...

Volks-Theater. [408] Dienstag, „Ein delikater Auftrag.“ „Weberkränze wirken.“ „Alles für's Kind.“

Ich wohne jetzt [414] Blumenstraße 3 a. Dr. Hermann Cohn.

Vereinigte Sitzung der naturwissenschaftlichen und medicinischen Section. Mittwoch, den 2. Juli, Abends 6 Uhr.

Singakademie. Morgen Mittwoch letzte Versammlung vor den Ferien. [1085]

Liebl's Etablissement. Heute Concert der Breslauer Concert-Kapelle Anfang 7 Uhr. [1071]

Louis Lüstner, Director. Ich wohne jetzt Alte Taschenstr. 13.

Dr. Peiser, pr. Arzt f. Geschl., Unterl. u. Bruchr. Mein Lampen- und Petroleum-Geschäft ist jetzt [436]

Oblauerstraße 52. J. Wurm. Die [438]

Pug-Feder-Fabrik von S. Erdmann befindet sich jetzt Oblauerstraße 78, 1. Etage, Eingang Altbücherstraße.

Gorkauer Garten. Taschenstraße Nr. 2. [1084] Heute Dienstag den 8. Juli 1873

Großes Militär-Gröffnungs-Concert, von der Capelle des 2. Schlef. Gren.-Regts. Nr. 11, Capellmeister Joh. Pypow.

Breslauer Actien-Bierbrauerei. Heute [1089] Großes Concert von der Capelle des Hr. F. Ränger.

Hildebrand's Brauerei, Neudorfstraße (nicht an der Gartenstraße). [1092] Heute Dienstag großes Militär-Concert

Odeon. Heute viertes Auftreten der Madm. Mesmer, Artiste des Concert de Paris...

Offene Frage. Hat ein Institut, welches durch das Publikum herbeigerufen und lediglich durch dasselbe erhalten wird...

Die Eisenbahnen vor Auslieferung der Frachtabladung. Da der Kaufmann bei solchen Schädigungen durch Aufschlag seiner Waare sich schadlos zu halten vermag...

Spec.-Arzt Dr. Meyer in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich u. schnell.

Geschlechts-Krankheiten. Pollutionen, Schwächezustände, Nervenzerrüttung, Weissfluss etc. heilt gründlich und sicher brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, Specialarzt in Berlin, Linkstr. 30.

Agent-Gesuch. Eine alte Weingroßhandlung Sachsens sucht für hier einen gut empfohlenen tüchtigen Vertreter.

Breslauer Handlungsdiener-Institut. Mittwoch den 9. Juli 1873, Abends 8 Uhr. im Saale des Vereinshauses, (Neue Gasse 8) Vereins-Abend.

Zur Prüfung der Böglinge der Schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt und zur Ausstellung ihrer Handarbeiten.

Ein 2thüriger Geldschrank, desgleichen ein großer 1thüriger sind billig zu verkaufen.



Niederschlesische Zweigbahn. Abschluß der Rechnung pro Betriebsjahr 1872. Auf- und festgestellt nach den Bestimmungen des § 9 des Ueberlassungs-Vertrags vom 27. Juli 1872.

Table with 3 columns: Category, Amount in Thaler, Amount in Sgr. Includes 'a. Einnahmen' and 'b. Ausgaben'.

Es verbleibt mithin ein Reingewinn von 119,946 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.

Von demselben sind zu bestreiten: zur Verzinsung der 4 1/2 und 5proc. Prioritäts-Obligations Littr A. bis D.

Table with 3 columns: Category, Amount in Thaler, Amount in Sgr. Lists various interest and administrative costs.

Breslau, den 2. Juli 1873. Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bazar Moritz Sachs Breslau, Ring 32. Zurückgesetzte Sommerstoffe und Confections. Von Waschstoffen, Barèges, Grenadines, Woll- und Seidenstoffen, Foullards, Confections, besonders Costumes, verkaufe ich schon jetzt einen großen Theil bedeutend billiger. Moritz Sachs, Königl. Hoflieferant.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Grund-Capital Fl. 3,00000. Reserve Fl. 2,723,315.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unter heutigem Tage den Herrn Emil Werther, Schmiedebrücke Nr. 50 in Breslau, zu unserem General-Agenten für die Provinz Schlesien ernannt haben.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. vdt. Der Verwaltungsrat C. Minopro. Der Director Löwengard.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die mir übertragenen General-Agentur für den Abschluß aller Lebens-, Leibrenten- und Aussteuer-Versicherungen.

Breslau, den 1. Juli 1873. Emil Werther, General-Agent.

Breslauer Handlungsdiener-Institut. Mittwoch den 9. Juli 1873, Abends 8 Uhr. im Saale des Vereinshauses, (Neue Gasse 8) Vereins-Abend.

Zur Prüfung der Böglinge der Schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt und zur Ausstellung ihrer Handarbeiten.

Ein 2thüriger Geldschrank, desgleichen ein großer 1thüriger sind billig zu verkaufen.

Breslauer Gewerbe-Verein. Mitglieder unseres Vereins, sowie die der Gewerbe-Vereine Schlesiens, welche unsern Extrazug nach Wien benutzen...

Der Vorstand. Breslauer und Schlesischer Central-Gewerbe-Verein. Der Bilet-Verkauf für den am 13. d. M. nach Wien abgehenden Extrazug wird Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags 4 Uhr, geschlossen.

Im Verlage der C. G. Lüderitz'schen Verlagsbuchhandlung Carl Habel in Berlin ist erschienen, zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte charakterisirt von Johannes Huber.

Preis eleg. broch. 3 Thlr., eleg. geb. in Halbfranzband 3 Thlr. 20 Sgr.

Bekanntmachung. Bei den hiesigen evangelischen Elementarschulen ist zum 1. October d. J. eine Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 250 Thlr. zu besetz. n.

H. Feist's Restauration befindet sich jetzt in dem neu erbauten Hause Reuschestraße Nr. 56 und 57, Eingang Reußen-Dhle.

Wiener Weltausstellung. Preis-Ermäßigung! Die Preise der Reise- und Wohnungscouponbücher nach Wien sind von heute ab um 20% ermäßigt.

Den geehrten Geschäftsreisenden die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Gasthof z. deutschen Kaiser noch mehrere Fremdenzimmer, wie Billardzimmer mit einem neuesten Billard eingerichtet habe.

Franz Proske, Gasthofbesitzer „zum deutschen Kaiser“. 10,000 Thlr.

werden gegen pupillarische Hypothek zu 6 pCt. pari gesucht. Directe Offerten unter B. F. 40 in den Briefkasten der Bresl. Ztg. [1064]

Telegramm.

Laut so eben eingetroffener Nachricht aus New-York ist von der **Singer Manufacturing Co.** die erste

Million

Nähmaschinen verkauft, die zweite mit einigen Tausend angefangen.

G. Neidlinger,

General-Agent für Nord- und Mittel-Europa, 2, Ring 2, Breslau.

Ich wohne jetzt in **Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 21.** [829]

M. Braun,

Brennerei = Inspector, früher in Borne bei Rimkau.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 2. Juli 1873 befinden sich unsere Geschäfts-Localitäten **Albrechtsstraße Nr. 21, im 1. Stod,** vis-à-vis dem Königl. Regierungs-Gebäude. [311]

Kerstan & Co.,

Herren-Garderobe- und Militär-Effecten-Handlung.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnschmerz entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weisheit und Hartheit immer zunimmt. [4159]

Preis per Schachtel 10 Sgr.

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt,** Wien, Stadt, Dögnergasse 2,

gegen rheumatische Zahnschmerzen, gegen Entzündungen, Geschwülste und Geschwüre des Zahnfleisches, gegen Zahnstein und Lockerwerden der Zähne, sowie gegen den üblen Geruch aus dem Munde, befinden sich Depots in **Breslau bei S. G. Schwarz, Dhlauerstraße 21, Gd. Groß, Neumarkt 42, und Störmer u. Mohr, Schmiedebude 55; in Landsberg: Jul. Wolff; in Neustadt a. W.: G. A. Lemme; in Sagan: Heinr. Kraul; in Frankfurt a. O.: W. Heller, Apoth.; in Matibor: W. Vordollo und Speil; in Grotzen: B. Ehrlich u. Comp.; in Girschberg: F. Hartwig; in Reiffe: S. Menzel; in Neurode: Expedition des „Hausfreundes“; in Waldenburg: Apotheker R. Bod.**

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber ist in **Grünberg in Schlessien** ein am Markt, an gelegener Stelle befindliches, dreistöckiges, ganz massives Grundstück, worin seit vielen Jahren ein lebhaftes [1074]

Colonial- und Destillationsgeschäft

betrieben wird, mit oder ohne Utensilien und Waarenlagern, bald oder zum 1. October d. J. zu verkaufen.

Preis 12,000 Thlr. bei möglichst halber Anzahlung.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

W. Krumbholz, Kaufmann in Grünberg i./Schl.

Schwäche nach Brustfellentzündung gehoben.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Ich habe durch den Gebrauch Ihres Malzextracts meine Kräfte wieder erlangt. Witwe **B. Kieglisch**, in Neuhädel, 8. April 1873. — Die nach überstandener Brustfellentzündung meiner Frau eingetretene übergroße Schwäche wurde durch Ihr Malzextract vertrieben und meine Frau ist vollständig genesen. **Loesener, Lehrer.** Verkaufsstelle bei **S. G. Schwartz, Dhlauerstraße Nr. 21, E. Gross, Neumarkt Nr. 42, und Erich & Carl Schneider, Schweidnitz Nr. 15.** [708]

Zuchtvieh

Wilstermarsch, Breitenburger, Londer, Angler und Holländer Race

liefere auch in diesem Jahre wieder und bitte um Aufträge. [105] Nur bis zum 15. August eingehende Bestellungen können mit Bestimmtheit Berücksichtigung finden. Lieferzeit September-Monat. **Belgard i./Pommern, den 6. Juli 1873.**

Chr. Nasser.

Carbolsäure-Desinfections-Pulver, Chloralkali, flüssige Carbolsäure, Eisenvitriol.

Wir berechnen diese Desinfections-Mittel den Wohlthätlichen Magistraten, Schulvorständen, Fabrik-Verwaltungen u. c. zu Engros Preisen. [1065]

Technisch-Chemische Fabrik.

Stoermer & Mohr,

Breslau, Schmiedebude 54.

Keine Pockenflecke,

nach überstandener Krankheit, keine gelbliche Haut, Finnen, Miteffer, Sommer-sprossen u. c. entstellen das Antlitz, sobald die **orientalische Rosenmisch** von **Gutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Carl Franz Gerlich** in **Breslau, Nicolaistraße 33, in Flaschen a 20 Sgr.** angewendet wird. [1066]

Sehr wichtig für Hausfrauen, Wäscher u. Wäscherinnen

ist die **Kais. Königl. aussch. priv.**

Waschmethode

des **Franz Palme** in **Trautenau, Böhmen,**

in welcher enthalten ist, wie man binnen 4 Stunden im Stande ist, mit leichter Manier, ohne sich dabei anzuanstrengen, zwei gediegene Tragkörbe voll Wäsche, ob bunte oder weiße, und nur durch ein einziges Mal leichtes Durchwaschen von einer Person ganz tabellos, wie gebleicht ohne Waschmaschine und bei noch so geringem Lichtschein Abends, ohne Soda oder Lauge und sonstigen scharfen ähnden Präparaten, welche ganz eintreiblich sind und die Hände und Wäsche ruiniren, mit jedem reinen Brunnen- oder Fließwasser rein auszuwaschen, ohne zu lochen und ohne Wasserglas.

Denjenigen P. T. Hausfrauen, welche gewonnen sind, vom meinem Recept Gebrauch machen zu wollen, garantire ich, daß bei jeder Wäsche, welche dieselbe auch noch so vernachlässigt — was bei gewöhnlichem Waschgebrauch, besonders bei Winterwäsche oft vorkommt — meine Methode ganz sicher geeignet ist, selbe in Anwendung zu bringen.

Die Vorrichtung nach meinem Recepte, welches nur die Einsendung der Bagatelle von 2 Fl. 5 W. kostet, bewährt sich derartig, daß die Wäsche noch einmal so lange hält, an Farbe und Qualität nicht verliert und viel Zeit erspart wird, im Entgegenhalt der sonstigen üblichen Wäschanwendung.

Diese meine Methode ist so sicher, daß ich mich verpflichten kann, einem jeden P. T. Besteller das mir gesandte Honorar von 2 Fl. 5 W. zurückzustellen, wenn in meinem gesandten Recept, welches sich bei 2- oder 3maligem Waschen bezahlt haben muß, nur die geringsten für die Hände oder Wäsche schädlichen scharfen Ingredienzien gefunden werden. [79]

Wohnungen zur Welt-Ausstellung in Wien.

Unterschieden stehen Wohnungen zu 4, 8, 12 und 16 Betten ganz neuer guter Einrichtung zur Disposition, und ist der Preis pro Person per Tag 75 Kreuzer gleich ca. 14 Sgr.

Ebenso verfüge ich über elegante gut gelegene Zimmer nächst der Ausstellung zu 1 und 2 Betten pro Person per Tag 2 Fl. gleich ca. 36 Sgr. incl. Bedienung.

Bestellungen sind möglichst einige Tage vorher anzumelden, sowie für erstere Wohnungen mit 1 Thlr., für letztere mit 3 Thlr. Anzahlung zu versehen.

Louis Jung, Landesbuth in Schlessien.

Beretreter Herr **Sylvius Pohl** in Wien, Praterstraße 58, nimmt direct Briefe u. c. für mich entgegen und ertheilt jegliche Auskunft. [101]

Schoeder & Petzold, Breslau, Zwingerstraße 8,

halten ihr Lager künstlicher Düngemittel den Herren Landwirthen bestens empfohlen. [703]

Paul Friedr. Scholz's Posamentier- und Garn-Handlung

befindet sich von heute ab

Ring 38, Grüne Köhseite, Paul Friedr. Scholz. [848]

Nachod. Präservativ gegen Cholera.

bei **Seidel & Co., Breslau.** [945]

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*** (kein Oelmittel), mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Rheuma, Drüsen, Flechten, Sühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzuehende, zertheilende, erzerore, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülsten u. c. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkräft auf's Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schl. 5 Sgr. aus dem Haupt-Depot des Herrn Apotheker **H. Czerwenka, Kräuzelmarkt-Apothete, Hintermarkt 4** und den meisten Apotheken in **Breslau**, sowie aus den Apotheken zu **Oppeln, Neichenbach, Jauer, Goldberg, Liegnitz, Waldenburg, Bunzlau, Altschdorf, Neumarkt, Striegau, Trebnitz, Krappitz, Baurerwitz, Kostenblut, Ranslau, Neurode** u. c.

Gewächshäuser.

Glas-Salou und Fenster in anerkannt bester Construction und solidester Arbeit von

Schmiedeeisen

empfiehlt das Special-Geschäft von

M. G. Schott,

Matthiasstr. 26 und 28 a.

Bremer Woll-Wäscherei.

Der Betrieb dieser an der Eisenbahnstation Burg-lesum belegenen Anstalt ist mit dem heutigen Tage eröffnet und werden Zuforderungen von Wolle zur fabrikmäßigen Wäsche erbeten.

Briefe sind an den

„Vorstand der Bremer Woll-Wäscherei, Bremen“ zu adressiren.

Bremen, den 30. Mai 1873. [2378]

Es steht ein Transport frischmelkende

Neubrücker Rube,

edelster Race, mit und ohne Kälber, zum Verkauf.

Schwerstraße Nr. 7. [429]

Biehlieferant J. Klakow.

Ein intelligenter thätiger Landwirth, früher Wirthschafts-Inspector, zuletzt Gutsbesizer, welcher sein Gut verkauft hat, sucht mit entsprechender Caution Stellung bei einem größeren Fabrik-Etablissement als Inspector u. c. oder als Theilnehmer bei einem kleineren Fabrikgeschäft. Offerten sub chiffr. H. 3858 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Woffe in Breslau. [1059]

9500 Thlr. sichere Hypothek zu 5 pCt. Zinsen auf ein ländliches Gut in der Grafschaft Glatz werden zu cebiren gewünscht. Gütliche nähere Auskunft ertheilt bis zum 12. Juli Herr Kaufmann **Adolf Müller**, Schweidnitzer-Str. Nr. 1011. von 8-9 Uhr früh oder 2-3 Uhr Nachmittags. [430]

Ein Destillationsgeschäft mit gutem Ausfluß, in der Provinz, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition der Breslauer Zeitung unter Chiffr. A. B. 42 entgegen. [102]

Eine Restauration mit Billard ist halb billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 45 in den Briefkasten der Breslauer Zeitung. [423]

In einer bedeutenden Provinzialstadt Oberschlesiens ist ein altes lebhaftes Geschäft mit Haus, in der besten Lage, Waaren-Lager und großen Niederlags-Räumen veränderungshalber zu vermieten oder zu verkaufen. Reflectanten werden ersucht, ihre Adresse unter Chiffr. M. 19 an die Exped. der Bresl. Ztg. abzugeben. [37]

Der Verkauf von tiefernen und stählernen [1082]

Bohlen und Brettern der Brettmühle **Cowolowska**, unweit der Station **Bohowska** der **N.-O.-Eisenbahn** findet III. Quartal a. c. den 9. und 23. Juli, 6. und 20. August, 3. und 17. September gegen gleich baare Bezahlung statt. Die Verkaufstermine werden auf der Brettmühle abgehalten und beginnen Vormittags 10½ Uhr.

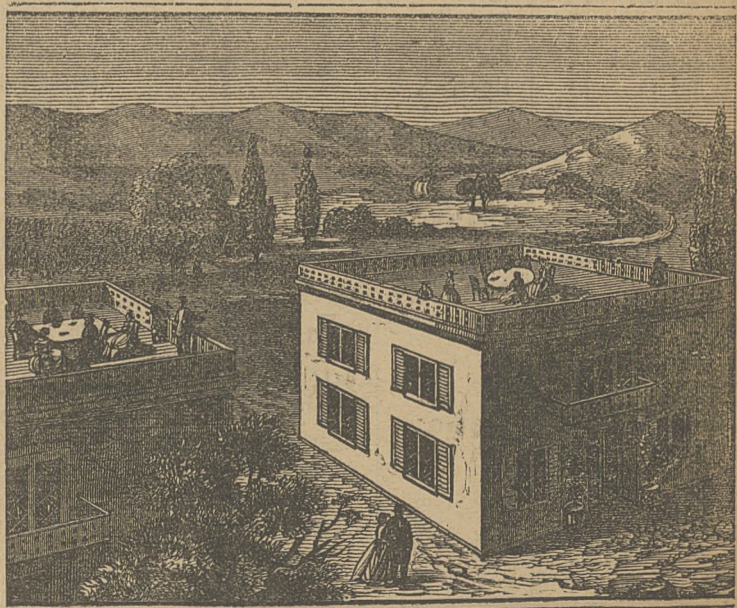
Dr. Graefe's Augenwasser

hat bisher unstrittig die größten Erfolge errungen, denn es sind bis jetzt Tausende von Augenkranken jeder Art durch dieses so weltberühmte Präparat, selbst in den veraltetsten Fällen vollständig geheilt worden, worüber Anerkennungen vorliegen. Echt nur zu beziehen in Originalfl. nebst Gebrauchs-Anweisung à 1 Thlr. excl. Verpack. durch **L. Roth, Berlin, Friedrichstr. 64.**

Field'sche Dampfkessel

von 300 Quadrat-Fuss und von 76 Quadrat-Fuss Heizfläche, bald lieferbar, offerirt unter **F. D. 34** in den Briefkasten der Bresl. Ztg. [970]

Wer Gartenzäune, Lauben, Thürren, Fenster, Fußböden, Mauerwerk, Jagaden mit bester streichfertiger Del-farbe schön und dauerhaft anstreichen will, dem wird die Farbenhandlung von **J. W. Trautmann, Alte Taschenstraße 29**, empfohlen. [8679]



Die Holcement-, Asphalt- und Dachpappenfabrik von F. Kleemann in Breslau,

Comptoir: **Neudorfstr. Nr. 7.** Fabrik: **Neudorfstr. Nr. 56,** empfiehlt sich zur Anfertigung von Holcement- und Pappdachbedachungen unter mehrjähriger Garantie, Herstellung schabhafter Bedachungen, Aus-führung von Asphalt-Fußböden und Isolirungen und hält Lager von Asphalt, Goudron, Holcement, Dachpapier, Dachpappe, Dachnägel, Steinbohlen und Pech, dreikantigen Dachleisten und der als Ueber-zug für Pappdachungen bewährten **Trinitad-Asphaltlösung.** [8189]

Unser Lager von feinen alten und milden Rothweinen, wie: Alter Margeaux, Château La Rose, Château Margeaux, St. Julien, Château La Tour, Château Margeaux, wie einen schönen Rothwein, zu Glühwein sich besonders eignend, das Quart 10 Sgr., Feine kräftigen Oberungar, Feine Portweine, Feine Burgunder, Feine Madelra, hochfeine Cognac's in Originalflaschen, kräftige Cognac's zu Mittelpreisen, Fein gezehrten Jamaica-Rum, Alter Arac de Goa, Mildes Arac de Batavia, Stonsdorfer Bitter, rein und kräftig in Qualität, Alter Nordhäuser Korn, kräftig und magenstärkend, empfehlen [1098]

Gebr. Heck, Ohlauerstrasse 34.

Carbolsäure-Desinfections-Pulver, nach ministerieller Vorschrift bereitet, von den hohen Behörden vielfach empfohlen zur Desinfection von Gefangenen, Abtritten, Pflanzstätten, Krankenzimmern, Schutz vor Epidemien, Cholera etc. Carbonsäure Desinfections-Pulver, pr. Ctr. 3 1/2 Thlr. pr. Pfd. 1 1/2 Sgr. Flüssige Carbonsäure, pr. Pfd. 3 und 5 Sgr., reine pr. Pfd. 10 Sgr. Engl. Chloralkali, pr. Pfd. 3 Sgr. Eisenvitriol, pr. Pfd. 1 Sgr. offerirt Techn. Gemische Fabrik Störmer & Mohr, Schmiedebrücke 54. Die Darstellung unserer Carbonsäure-Präparate steht unter polizeilicher Controle. [749]

2 Rollwagen, zweifach, 1 ganz neuer und 1 gebrauchter, sofort zu verk. Antonienstraße 1 bei Neustadt. [420]

Im Auftrage der Besitzerin des hier selbst unter Nr. 135. am Markte gelegenen Gasthofes zum Fürsten Blücher habe ich zum Verkauf dieses Grundstückes Bietungstermin auf den 18. Juli c., Vormittags 11. Uhr, in meiner Kanzlei angesetzt. Wird ein angemessener Preis erreicht, so kann der Kaufvertrag sofort abgeschlossen werden. Kaufbedingungen und Beschreibung der Räumlichkeiten sind bei mir einzusehen und in Abschrift zu erlangen. An Bietungscapution sind 1500 Thlr zu erlegen. Kreuzburg D.S., den 27. Juni 1873. Kurf. Rechtsanwalt und Notar.

Vinaigre de Toilette (Gesundheits-Essig), insbesondere die Luft reinigend! à Fl. 6 u. 10 Sgr.

Wasch-Eau de Cologne, à Fl. 2 1/2 u. 5 Sgr., ihrer erfrischenden Eigenschaften wegen ganz unentbehrlich, als Waschmittel (ins Wasser gegeben) erhöht sie die Hauttätigkeit. In bekannter Güte bei [872]

R. Hausfelder, Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik und Handlung, Schweidnitzerstraße Nr. 28, dem Theater vis-à-vis.



„Tineol“, giftfreies Vertilgungsmittel für Motten, Schwaben, Wanzen u. dgl. In Schachteln à 1 Thlr., à 10 Sgr. und à 5 Sgr. vorrätig in renommierten Droguen- und Specereigeschäften des In- und Auslandes und bei den Erfindern [733] Stoermer & Mohr, Schmiedebrücke 54.

Dom. Stanowitz bei Station Czernowitz an der Wilhelmsbahn D.-S. stellt zum Verkauf: Ein Paar elegante, flotte und gut eingefahrene Wagenpferde, Muskat-Schimmel, preussischer Abkunft, 5- und 6-jährig, 6 und 7 Zoll groß. Auf vorherige Anzeige Wagen zu dem 1/2 Meile entfernten Bahnhofs. Höchste Preise zahlt für Juwelen, Perlen, altes Gold und Silber, Münzen und Alterthümer jeder Art [1077] Eduard Gutentag, Niemerzeile Nr. 20/21.

Niederlage der Dr. Struve & Soltmannschen k. Mineralwasser zu Fabrik-Preisen. Adler-Apotheke, Ring 59. [1076] (F. Reichelt.)

Alt Blei und Bleiasche kauft u. zahlt die höchsten Preise Fedor Anderssohn, Bergwerks-Produkten-Geschäft, Hinterhäuser 17. [415]

Havana-Cigarren, insbesondere: Monopolio, Campos de Cuba, Aviso, Eslima und Hermosa empfiehlt Julius Stern, [5452] Ring 60.

In einer sehr lebhaften Kreis- und Garnisonsstadt im Reg.-Bez. Breslau, industriereiche Gegend, ist ein sehr frequenter Gasthof mit feiner Restauration, Billard, schönem Saal, Fremdenzimmern und bedeutender Ausspannung (Stallung für 60 Pferde) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstläufer erfahren Näheres auf Chiffre G. 3857 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau.

Grundstücke und Hypotheken weiß zum Kauf und Verkauf nach E. Peisker, Lauenzenstr. 80.

Das Neueste in Herren-Wäsche-Confection, insbesondere Oberhemden deutsche, engl. und franz. Kragen, Manchetten, empfiehlt in grösster Auswahl S. Graetzer, Ring 4.



Zwei Paar fehlerfreie breite Pferde, für den Kollwagen geeignet, stehen auf dem Dom. Wärsdorf, 1/2 Meile von der Eisenbahn-Station Stendnitz (Niederschles.-Märkische Bahn) zu festem Preise zum Verkauf. Pränktid teils halber beabsichtige ich mein Hotel zum Prinzen Friedrich Carl in Gleiwitz zu verkaufen oder zu verpachten. Nur Selbstreflectanten können sich melden bei A. Grösch, senior.

Alterthümer jeder Art werden zu kaufen gesucht Niemerzeile Nr. 9.

Für Haarleiden. Um das Ausfallen der Haare zu verhüten und auf Stellen, wo noch Haarnadeln vorhanden, neues Wachsthum herbeizuführen, empfiehlt ihr Hornstoff-Haarwasser in Flacons à 10 und 20 Sgr. nebst Pomade à Krause 10 Sgr. [42] Löwen-Apotheke, Dypeln. Allein-Verkauf in Breslau bei Hrn. Rankowicz, Ohlauerstraße 48.

Stellen-Anerbieten und Gesuche. Infectionspreis 1 1/2 Sgr. die Zeile. Ein ev. Hauslehrer in d. alten u. einigen neuen Sprachen u. d. d. Unterrichtsgegenst. bewand., im Unterr. geübt, nicht müßl., sucht Stellung z. 1. Oct. Franco-Offerten unter Q. D. 973 beförd. d. Annoncen-Exp. von Haafenstein & Vogler in Breslau, Ring 29. [1015]

Ein Buchhalter, der doppelten Buchführung firm, mit schöner Handschrift suche ich per bald. D. Lewy, [421] vormalig Graefe & Co.

Ein junger Mann wünscht Engagement, als Commis in einem Lebergeschäft. Gesl. Offerten sub G. G. 1001 poste rest. Ratibor erbeten. [1095]

Ein junger Mann, womöglich Specerist, mit schöner Handschrift und Kenntniß der einfachen Buchführung wird für eine Weinhandlung zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 35 an die Expedition der Bresl. Zig.

Für mein Modemaaren-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. August oder 1. September einen tüchtigen Verkäufer. [1037] Liegnitz. Marcus Levin.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, der schon längere Zeit conditionirt, findet in meiner Modemaaren-Handlung, dauernde, gute Stellung. (Zeugnisse und Photographie erwünscht.) Liegnitz. Paul Heinemann.

Ich suche für mein Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Meßfenden, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meisse. Josef Modrzy.

Ein junger Mann, welcher Lehrzeit in einem Tuch-Manufacturen- und Kurzwaaren-Geschäft absolvirt hat, sucht in dieser oder ähnlichen Branche unter sehr soliden Bedingungen Stellung zum sofortigen Antritt. Gefällige Offerten nimmt entgegen [106] Josef Kreischner, vormalig C. Knobloch's Eisengeschäft in Deutzen D.S.

Vacante Stellung i. e. Colonialwaaren-Gesch. für 1 tücht. Commis. Offerten unter Nr. 43 an die Exped. der Breslauer Zeitung. [410]

Ein Commis, der die einfache Buchführung versteht und eine schöne Handschrift schreibt, sowie einen tüchtigen Expedienten, welche beide der polnischen Sprache mächtig sein müssen, suche ich für mein Colonialwaaren-Geschäft p. 15. August a. c. [108] Samson Cäsar in Deutzen, Obereschlesien.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Zwidauer Stein-Berand-Geschäft beendete, und der doppelten Buchführung firm ist, sucht Stellung. Gesl. Offerten unter P. G. 100 poste restante Breslau. [424]

Ein j. Mann, prakt. Destillateur, mol., sucht pr. sofort Stellung. Gesl. Off. P. P. poste rest. Neustadt D.S.

Ein nicht zu junger unverh. Wirtschaftsbearbeiter erhält pr. 1. October angenehme Stellung. Gehalt 120 Thlr., fr. Station und im ersten Jahre 10, dann 20 Thlr. Weihnachten. Meldungen im Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlstraße 28.

Geübte Cigarrenarbeiter finden Beschäftigung in der J. Neumann'schen Fabrik in Banjen und wollen sich bei Unterzeichnetem daf. selbst melden. [728] C. Zimmermann, Werkführer.

Für meine Ziegelei suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Ziegelmeister. Julius Goldmann in Namslau.

Dom. Zimmendorf per Sobrau D.S. sucht zum 1. August d. J. für einen kleinen Garten einen Gärtner mit mäßigen Ansprüchen, der auch die Jagd zu besichtigen hat.

Ein junger Mann, welcher bereits 3 Jahr in einem Material-, Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft gelernt hat, sucht anderweitig Stellung in einem größeren Geschäft oder Comptoir als Volontair. Gefällige Offerten werden unter A. B. C. 205 poste restante Gr.-Strehly erbeten. [434]

Vermietungen und Miethgesuche. Infectionspreis 1 1/2 Sgr. die Zeile.

Zu miethen gesucht ein circa 400-600 Quadrat Klaftern großer Holzlagerplatz an der Bahn oder nächster Nähe für die Dauer einiger Jahre. Offerten unter Chiffre K. K. 44 an die Exped. der Breslauer Zeitung. [413]

Ein möbliertes Zimmer sofort oder per 1. August zu vermieten Blücherplatz 6/7, 4. Etage, bis 3 Uhr Nachmittags. [405]

Zu vermieten zum 1. October Kleine-Feldstraße Nr. 22 zwei große herrschaftliche, höchst comfortable Wohnungen. [404]

Zu vermieten per 1. October 1 Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer, 2 Cabinets und Zubehör, 1 Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Cabinets und Zubehör Neufeststraße Nr. 48. Näheres im Comptoir parterre. [401]

2 große Comptoirs am Ringe, welche sich auch zu Geschäftslocalen, Weinstuben zc. eignen, sind pr. October d. J. zu vermieten durch [418] Adolph Levy Jr., Ring 48.

Friedrich-Wilhelmsstr. 2, dicht am Königsplatz, ein ganz großer Lager-teller, zum Wein- oder Bier-Lager sich eignend. Preis 400 Thlr. Näheres bei J. W. Littauer. [403]

Regerberg 9, Ecke Neuegasse, ist ein Ed.-Baden nebst Zubehör, worin seit langen Jahren ein Specerei-Geschäft betrieben wird, vom 1. Januar 1874 anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst bei A. Einide, 1. Etage. [402]

Zu vermieten 1 großes Verkaufsgewölbe mit Zubehör, 2 große Lagerböden Neufeststraße Nr. 48. Näheres im Comptoir parterre. [400]

Ein Laden wird auf dem Ringe oder in der Nähe d. selben gesucht. Gesl. Offerten sub E. B. 20 poste restante Breslau. [426]

Abrechtstraße Nr. 33 sind die 1. u. 2. Etage sofort zu vermieten. Näheres bei [805] M. Lichtenstein, Bättnerstraße 8.

Schmiedebrücke Nr. 57 ist die erste Etage, auch zu Geschäftslocalität geeignet, zu vermieten und bald beziehbar. Näheres daselbst. [800]

Abrechtstraße Nr. 33 sind die vom Conditior Herrn Steiner bis jetzt inn-habenden Localitäten vom 1. October c. ab, anweitig zu vermieten. Näheres bei [804] M. Lichtenstein, Bättnerstraße Nr. 8.

Herrschaftliche Wohnungen westlich nach E. Peisker, Lauenzenstr. 80.

Blauerstadtgraben Nr. 17 ist die 1. Etage der dritten Etage zu vermieten. [406]

Für eine stille Familie w. Wohnung, höchstens bis 2. Etage, best. drei Zimmer, Alkove, Küche und Wasserleitung sof. gel. Offerten Neumarkt Nr. 6 bei Fischer. [417]

Schmiedebrücke, I. Viertel, ist eine 1. Etg., vorab. 2 Piecen als Geschäftslocal oder Compt., auf Wunsch Wohnung in 2. Etg. v. Mich. zu vergeben durch F. W. Arndt, Ring 7.

Rossmarkt Nr. 11 ist das bis jetzt von Herrn Max Breslauer innegehabte Geschäftslocal pr. sofort oder 1ten October zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst in der zweiten Etage Vormitt. zwischen 10 bis 11 Uhr. [419]

Breslauer Börse vom 7. Juli 1873.

Table with columns: Inländische Fonds, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Pruss. cons. Anl., do. Anleihe, St.-Schuldsch., do. Präm.-Anl., Bresl. Stdt.-Obl., do., Schles. Pfandbr., do. nene, do. Lit. A., do. do. nene, do. do., do. (Rustical), do. Lit. C., Pos. Crd.-Pfdbr., Rentenb. Schls., do. Posener Schl. Pr.-Hilfsk Schl. Bod.-Crd., Goth. Pr.-Pfdbr.

Table with columns: Ausländische Fonds, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Amerik. (1882), do. (1885), Französ. Rente, Italien. do., Oest. Pap.-Rent., do. Silb.-Rnt., do. Loose 1860, do. 1864, Poln. Liqu.-Pfb., do. Pfandbr., do. do., Russ.-Bod.-Crd., Türk. Anl. 1865.

Table with columns: Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Br. Schw.-Frb., do. nene, Oberschl. A. u. C., do. Lit. B., do. Lit. D., R. O.-U.-Eisenb., do. St.-Prior., Br.-Warsch. do.

Table with columns: Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Freiburger, do., Oberschl. Lit. E., do. Lit. C. u. D., do. Lit. F., do. Lit. G., do. Lit. H., do. 1869, Cosel-Oderbrg. (Wilh.-B.), do. ch. St.-Act., R.-Oder-Ufer.

Table with columns: Ausländische Eisenbahn-Actien, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Carl-Ludw.-B., Lombarden, Oest. Franz. Stb., Rumänen St.-A., Warsch.-Wien, Kasch.-Oderbrg., Krakau-Obschl. Obligat., do. Prior.-Obl., Mähr.-Schles. Centr.-Prior.

Table with columns: Bank-Actien, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Bresl. Börsen-Maklerbank, do. Cassenver., do. Discontob., do. Handels-u. Entrep.-G., do. Maklerbk., do. Makl.-V.-B., do. Prv.-W.-B., do. Wechsel-B., Oest. Bank, do. Prod.-Bk., Pos. Pr.-Wechs., Prov.-Maklerb. Schls. Bankver., do. Bodencrd., do. Centralk., do. Vereinsk., Oesterr. Credit.

Table with columns: Industrie- und diverse Actien, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include Bresl. Act.-Ges. f. Möbel, do. do. Prior., do. A.-Brauer. (Wiesner), do. Börsenact., do. Malzaactien, do. Spritaactien, do. Wagenb.-G., Donnersmühle, Laurahütte, Moritzhütte, Obs. Eisb.-Bed., Oppeln Cement, Schl. Eisengies., do. Feuersvers., Schl. Gas, do. Immo. I., do. do. II., do. Kohlenwk., do. Leberens., do. Leinenind., do. Tuchfabrik, do. Zinkh.-Act., do. do. St.-Pr., Sil. (V. ch. Fabr.), Ver. Oelfabrik, Vorwärtschütte.

Table with columns: Fremde Valuten, Wechsel-Course vom 7. Juli, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Rows include 20 Fr. Stücke, Oest. Währung, Ost. Silbergul., fremd. Banknot., einlösb. Leipz., Russ. Bankbill., Amst. 250 fl., do., Belg. Plätze, London 1 L. Strl., Paris 300 Frs., do. do., Warsch. 90S.-R., Wien 150 fl., do. do.

Table with columns: Preise der Cerealien, Feststellungen der städtischen Marktdeputation (In Thalern, Silbergroschen und Pfennigen, pro 100 Kilogramm.) Waare, feine, mittle, ordinäre. Rows include Weizen weisser, do. gelber, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Table with columns: Kündigungs-Preise für den 8. Juli, Roggen 59 1/2 Thlr., Weizen 93, Gerste 62, Hafer 52, Raps 90, Rüböl 19 1/2, Spiritus 20 1/2. Also: Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus, Pro 100 Liter à 100 %, Tralles loco 20 1/2 B., 1/4 G., 1/2 bz, dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles — Thlr. — Sgr. — Pf. B., dito " " " " G.